

[A 2r:] **Wiederholte Christliche gemeine Confession vnd Erklerung,
wie in den Sechsischen Kirchen vermöge der H. Schrifft vnd
Augßpürgischen Confession nach der alten Grundfest D. Lutheri
wieder die Sacramentierer gelehret wird:**

5

Vom Abendmal des Herrn.

Von der persönlichen vereinigung der
Göttlichen vnd Menschlichen Natur in Christo.

Von seiner Himelfart vnd
Sitzen zur Rechten Gottes.

- 10 Dem fromen trewen Gott dancken wir billich von Herten, das er vns vmb
seines lieben Sohnes, vnsers Herrn Jesu Christi willen durch seinen Heiligen
Geist in diesen Sechsischen Kirchen reine Lehr seines Göttlichen allein
seligmachenden Worts, wie dieselbige durch das außewelte Rustzeug D.
Martinum Lutherum aus heiliger Göttlicher Schrifft wieder alle Rotten vnd
15 Secten ist erkleret vnd erstritten, auß sondern gnaden biß daher in einhelli-
ger, einmütiger Consension¹ beide, Prediger vnd zuhörer, erhalten hat. Vnd
bitten denselbigen im Namen Jesu Christi von grund vnsers Herten, das er
hinfürter durch gnade seines heiligen Geistes mit derselbigen Lehre [A 2v:]
seines Worts in rechtem gesundem verstande reichlich vnter vns wohnen,
20 alle falsche, jrrige, verführische opiniones² von diesen Kirchen in gnaden
abwenden vnd durch krafft seines Geistes Prediger vnd zuhörer erleuchten,
regieren vnd stercken wölle, das sie nach Gottes ernsten befehl die heilsame
Lehr zur erbawung also führen vnd fassen mögen, das sie das köstliche vom
schnöden scheiden, Jerem. 15,³ die widersprecher straffen,⁴ Tit. 1,⁵ den
25 Wolff melden, frembde stimme fliehen, Johan. 10,⁶ vnd die Ohren nicht
jücken⁷ lassen nach newer, frembder Lehre, 2. Timoth. 4.⁸ Es wölle aber ja
der gnedige trewe Vater, insonderheit zu diesen letzten gefehrlichen zeiten,
das Testament des hochwirdigen Abendmals seines lieben Sohns, vnsers

¹ Übereinstimmung, Konsens.

² Meinungen.

³ Vgl. Jer 15, 19. Das Zitat erschließt sich nur bei Rückgang auf den hebräischen Text im Sinne einer Auslegungstradition, wie sie die Vulgata repräsentiert; freundlicher Hinweis von Dr. Hannes Bezzel, Erfurt. In der Luther-Übersetzung von 1534 wird der Vers so übertragen: „Und wo du die fromen lerest sich sondern von den bösen leuten / so soltu mein Lerer sein.“ Erst in der Ausgabe von 1545 findet sich folgende Glosse: „Ebra. Kansu das köstliche vom schnöden scheiden / soltu wie mein Mund sein.“ in: WA.DB 4, 98, 16–19, vgl. WA.DB 2, 76.

⁴ zurechtweisen.

⁵ Vgl. Tit 1,11.13.

⁶ Vgl. Joh 10,5.12.

⁷ nicht begierig sein.

⁸ Vgl. II Tim 4,3.